

Interview mit Vitali Ziusko, Verleger von KompasGuide, Russland

von Terre di Mezzo editore, [www.terre.it](http://www.terre.it)

**Zunächst, Vitali, erzähl uns bitte, wie der Verlag KompasGuide entstanden ist.**

Ich habe diesen Verlag 2008 gegründet, im Alter von 27 Jahren, und schon 2009 haben wir unsere ersten Bücher herausgebracht. Damals bereitete Europa sich gerade darauf vor, den 20. Jahrestag des Berliner Mauerfalls zu feiern. Das war ein grundlegendes Ereignis für KompasGuide, für seine Verlagspolitik und seinen Katalog. Tatsächlich war das erste Buch, das wir herausgegeben haben, eine Sammlung von Geschichten: *1989: zehn Geschichten, mit denen Mauern überwinden kann*. In dieser Anthologie setzen sich verschiedene Schriftsteller – darunter Andrea Camilleri, Ingo Schulze, Olga Tokarczuk – mit diversen „Mauern“ auseinander: mit historischen, geschlechterbezogenen, sozialen, mit Mauern als Symbolen für Angst, für fehlende Freiheit. Unser zweites Projekt war die Veröffentlichung des *Buchs der Menschenrechte* mit den wunderbaren Illustrationen von Jacqueline Duhême. Diese ersten Arbeiten haben uns begeistert. Die Öffentlichkeitsarbeit für diese Bücher hat uns unvergesslichen Austausch mit den Lesern ermöglicht; so konnten wir verstehen, wie man diese Mauern niederreißen kann. Und all das steckt in der DNA von KompasGuide, einem Verlag mit sozialer und pädagogischer Berufung, einem zutiefst humanistischen Wesen. Wir konnten, glaube ich, uns dieses Engagement bewahren durch die Auswahl von Themen, Autoren und Büchern, die wir im Lauf der Jahre veröffentlicht haben. Heute, vierzehn Jahre später haben wir über 600 Bücher im Katalog; einige davon haben Literaturpreise bekommen, weil ihre Texte so stark, engagiert und mutig sind. Unsere Bücher richten sich an alle: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern. Und es kommt alles darin vor, auch die Dinge, die für die russische Gesellschaft am schwierigsten sind, wie etwa Krankheit, Tod, Diversität, Krieg. Ich glaube wirklich, dass KompasGuide von seiner Gründung bis heute seinen Werten treu geblieben ist.

**Wie wird KompasGuide vom Lesepublikum in Russland wahrgenommen?**

Ich habe nie auf Mode oder Leser-Erwartungen vertraut und habe immer bewusst Bücher veröffentlicht, die mich persönlich gefesselt hatten. Das sind Bücher die, wie mir aufgefallen ist, den Leser nie gleichgültig lassen; manchmal rufen sie sogar eine heftige Reaktion hervor. Es gibt so viele Tabuthemen in der russischen Gesellschaft. Warum sollten wir die nicht ansprechen?

Für KompasGuide ist es mir am wichtigsten, durch Bücher die Empathie der Leser zu entwickeln. Schließlich fußt unsere Beziehung zu den anderen, unser Dasein innerhalb der Gesellschaft, auf Empathie oder deren Fehlen.

Unsere Arbeit mit ausländischer Literatur hat uns sehr geholfen. Seit ungefähr zehn Jahren haben uns die Bücher, die wir aus anderen Sprachen, auch aus dem Italienischen, übersetzt haben, dabei geholfen, über unsere Schwierigkeiten und unsere Tabus zu sprechen. Die Grenzen jedes Mal ein bisschen zu verschieben. Den jungen Russen wird zunehmend bewusst, wie falsch es ist, die Wahrheit in den Büchern zu verbergen. Ihre Eltern verstehen, dass es besser ist, schwierige Themen eben genau durch Bücher anzusprechen, in den Bibliotheken, in der Schule oder zu Hause. Dadurch sind die russischen Autoren wagemutiger geworden, und darum auch ihre Verleger. Diese positive Entwicklung ist die Frucht enormer Arbeit und der Bereitschaft, auch Risiken einzugehen – seitens einer kleinen Anzahl unabhängiger russischer Kinderbuchverleger. Und daher gibt es heutzutage in Russland ein diverses, bewusstes Lesepublikum, das eine ehrliche, mutige, für alle Themen offene literarische Produktion erwartet.

Unsere ersten italienischen Autoren haben uns in dieser schwierigen Mission geholfen. Ich denke dabei unter anderem an *La zampa dell'ombrello* von Alice Umana mit den Illustrationen von Agostino Lacurci, oder auch an *La casa sull'altura* von Nino de Vita mit den Illustrationen von Simone Massi. Aber auch an den unglaublichen Giovanni Mosca mit seinen *Ricordi di scuola*, und an *Iqbal*, von Francesco D'Adamo. Trotz der hochgradig restriktiven Gesetze in Russland sind heute einige Eltern mutiger. Wenn wir in der Redaktion einen Kommentar von der Sorte „danke für diese offene und ehrliche Unterhaltung“ oder „nur KompasGuide konnte dieses Buch veröffentlichen“ bekommen, dann gibt uns das den Mut, weiterzumachen.

**Wie ist die Friedensbotschaft zustande gekommen, die ihr sofort nach der Invasion vom 24. Februar verbreitet habt? Habt ihr darüber in der Redaktion gesprochen, was hat euch dazu gebracht, sie zu schreiben?**

Es ist ein furchtbares Gefühl, was du genau in dem Moment empfindest, in dem du weißt, dass andere Menschen gerade sterben, dass deine Nachbarn getötet werden. Es kommt dir dann vor, als ob du nicht einmal Worte dafür findest; alles wird vage und unwichtig. Wir konnten nicht so weitermachen, als ob nichts passiert wäre, Schreibwerkstätten leiten und das Erscheinen neuer Bücher ankündigen. So haben wir uns gefühlt, als wir bei KompasGuide beschlossen haben, eine Erklärung gegen den Krieg auf unsere Social-Media-Kanäle zu stellen, gleich nach dem Angriff und der Invasion jenes 24. Februars:

*„Das, was da passiert, ist etwas Schreckliches. Und wir alle finden keine Worte. Heute gibt es keine dafür, außer einem, das nachhallt: der Krieg. Und es ist egal, was sie uns erzählen, Krieg ist nur Mord. Es ist kein Zufall, dass wir seit 2009, seit dem Gründungstag des Verlags, Bücher über den Krieg veröffentlichen. Über diverse Kriege. Wir sind überzeugt, dass es immer wichtig ist, darüber zu reden. Wir sind gegen den Krieg und fordern sein sofortiges Ende. Wir haben unser Logo ausgetauscht. Jetzt ist die Friedenstaube darin.“*

Ich bin allen meinen Kollegen dankbar für ihre klare Haltung gegenüber dieser Erklärung. Sie sind alle mutig und ehrlich. Als Verleger muss man sich immer in Erinnerung rufen, was man verlegt, wie und für wen. Wenn die Lüge allgegenwärtig wird, kann man nur noch mit Ehrlichkeit klaren Kopf bewahren.

Wir haben auf unsere Nachricht hin viel Unterstützung erfahren, auch von ukrainischen Lesern. Das tat sehr weh: Dein Land bombardiert und tötet Menschen in der Ukraine, und trotzdem danken dir Leute aus genau dem Land für deine Ehrlichkeit. An diesen Moment werde ich mich bis ans Ende meiner Tage erinnern, mit Tränen in den Augen.

Ein paar Tage später, als die Regierung verboten hat, das Wort KRIEG mit Bezug auf die Ukraine zu sagen oder zu schreiben, habe ich beschlossen, einen offenen Brief an euch Verleger-Kollegen zu schreiben, um von meinen Ängsten zu berichten und die Welt über die Situation der unabhängigen Verlage in Russland zu alarmieren.

[[https://www.terre.it/wp-content/uploads/2022/04/Vitali\\_KompassGuide\\_mail-1.pdf](https://www.terre.it/wp-content/uploads/2022/04/Vitali_KompassGuide_mail-1.pdf)]

### **Was bedeutet es heutzutage, ein unabhängiger Kinderbuchverleger in Russland zu sein? Und was wird es in ein paar Jahren bedeuten?**

Das zu verlegen, was wir lieben, ist eine große Freiheit, aber auch eine große Verantwortung. Es ist eine Frage von Geschmack, von persönlicher Intuition und gleichzeitig eine richtige Team-Arbeit. Der Beruf des Verlegers steckt voller Überraschungen und wir könnten ihn mit der Arbeit eines Dirigenten vergleichen: jedem das Wort erteilen – einem Autor, einem Illustrator, einem Übersetzer, einem Lektor, einem Grafiker. Und dann alles zusammenführen.

Wenn wir einen neuen Text zum Verlegen oder Übersetzen suchen, haben wir eine Verlagsregel, an die wir uns immer halten: dem Leser eine schöne Geschichte bieten, die mit Talent erzählt wird. Eine Geschichte, die ein Kind oder Jugendlicher als Geschichte seines eigenen Lebens wahrnehmen kann, oder aus dem Leben eines Freundes. Ich wähle nur die Bücher aus, in denen die Autoren sich für eine bestimmte Sicht auf die Welt einsetzen, auch wenn sich das ökonomisch als nicht lohnenswert erweist. Die Geschichten, die KompassGuide veröffentlicht, müssen Tiefgang haben.

Aber es kommt auch wesentlich darauf an, dass die Autoren ihre Leser respektieren und auf Augenhöhe mit ihnen kommunizieren. Schließlich sind unsere Leser fähig, sofort das Falsche von der Wahrheit zu unterscheiden, in jeder beliebigen Geschichte.

Deshalb haben uns Bücher wie *Black Box Dschihad: Daniel und Sa'ed auf ihrem Weg ins Paradies* vom Deutschen Martin Schäuble, *Zuckerkind* und *Walchen* von Olga Gromowa, *Photographs for Memory* von Maria Martirossova, *Vovka who rode the Bomb* des ukrainischen Autors Yuri Nikitinsky, *The Scorpion Kick* der belarussischen Schriftstellerin Anna Zenkova und *The Raven* von Eugene Rudashevsky (der bald auf Italienisch erscheinen müsste) nicht gleichgültig gelassen. Lange Zeit nach ihrem Erscheinen hallen diese Bücher noch nach, und unsere Leser, genau wie ihre Eltern, sprechen weiterhin davon.

Bis zum 24. Februar 2022, vor diesem Krieg, hatten wir alle den Kopf voller Ideen und Projekte. Wir steckten mitten in den Vorbereitungen für die Kinderbuchmesse in Bologna und konnten es kaum erwarten, teilzunehmen und unsere Arbeit vorzustellen. Ich war stolz, die neue russische Kinder- und Jugendliteratur zu repräsentieren, eine mutige, aufgeklärte und interessante Literatur. Einen Monat später scheint alles zerstört zu sein, unsere Ideen und unsere Projekte sind in sich zusammengebrochen, die russische Kultur wird boykottiert. Facebook und Instagram sind in Russland verboten, die unabhängigen Medien zensiert. Und ich fürchte, das ist erst der Anfang.

**In welcher Verbindung steht ihr zu den anderen unabhängigen Verlegern? Schließen sich viele unter dem Schlagwort „no war“ zu einer kritischen Masse zusammen, oder protestieren sie, verständlicherweise, einzeln, ohne sich zu vernetzen?**

Ich glaube, jeder hier reagiert auf seine Weise auf diesen Horror. Jeder Verleger entscheidet für seinen Verlag. Einige haben beschlossen, nichts zu sagen und zu tun, als ob nichts sei. Ein Verleger hat sogar ein Kulturprogramm anlässlich der Minsker Buchmesse aufgesetzt, die die unabhängigen russischen Verlage eigentlich zu boykottieren beschlossen hatten ...

Aber es gibt bedeutsame Ausnahmen unter den Kinderbuchverlagen: Ich denke vor allem an **zwei Verlage, Albus Corvus und Pink Giraffe**, die ich immer geschätzt habe und jetzt noch mehr. Diese klare und ehrliche Haltung, dieser Wille, öffentlich die Wahrheit zu sagen und die Dinge so zu erzählen, wie sie sind – ich denke, dass die meisten meiner Kollegen die mit mir teilen.

**Wie war die Situation in Russland, als du deine Arbeit als Verleger aufgenommen hast, und wie ist sie heute? Glaubst du, dass Bücher die Macht haben, uns frei zu machen?**

Ich gehöre zu der Sorte von Menschen, die glauben, dass ein Buch dein Leben verändern kann. Unglaubliche Bücher mit Strahlkraft, mit originellem, avantgardistischem Inhalt sowohl in der Form als auch in der Substanz, sind zwischen 2009 und 2012 erschienen. Das war eine Zeit der Freiheit, in der der Staat nicht versuchte, den Verlagen zu sagen, was für Bücher sie veröffentlichen sollten, und auch den Eltern nicht vorschrieb, welche Bücher zu lesen seien. Nach dieser freien Phase haben die russischen Behörden eine ganze Reihe von Gesetzen erlassen: vom Gesetz zum Schutz Minderjähriger bis hin zum Verbot, LGBT-Themen in Büchern für Minderjährige anzusprechen. Das hat zu Zensur und Selbstzensur geführt. Der Reichtum und die Tiefe der behandelten Themen sind weniger und ärmer geworden, verbunden mit dem Risiko von Schließungen, Bußgeldern und weiteren Problemen, die unsere Arbeit immer schwieriger machen. Hier ein ganz aktuelles Beispiel für diese Absurdität, die es in der Gesetzgebung gibt: In einem Text eines französischen Autors, den wir bald zu veröffentlichen vorhaben, kommunizieren die jugendlichen Figuren untereinander auf Facebook und Instagram. Normales Leben also. Aber es gibt ein Problem: Russland hat beschlossen, Social Media für „extremistisch“ zu erklären. Wir sind jetzt verpflichtet, das in einer Fußnote zu erwähnen und genau darauf hinzuweisen, dass diese Social Media auf dem Gebiet der Russischen Föderation verboten sind und offiziell als extremistisch gelten.

Um nicht den Mut zu verlieren, versuche ich, mir die Theorie der kleinen Schritte in Erinnerung zu rufen: Jede Person, die das tut, was sie liebt, verändert die Welt. Und damit ist meine Überzeugung verbunden, dass ein Kinder- und Jugendbuch die Wirklichkeit verändert.

### **Wie arbeitet ihr in dieser Situation? Ist die Redaktion noch in Russland?**

Es ist alles kompliziert. Es wird ein Davor und ein Danach geben. Wir waren es gewohnt, die Regierung für viele Dinge zu kritisieren, aber das ist jetzt vorbei. Seit über einem Monat können wir nicht mehr unter guten Bedingungen arbeiten. Wenn dein Land seine Nachbarn angreift, dann verschlägt es dir wirklich die Sprache, jede Idee scheint zerstört, jedes Ideal mit Füßen getreten. 2012 habe ich Franck Pavloffs antifaschistische Erzählung *Brauner Morgen* (dt. bei Jacoby & Stuart) mit den Illustrationen von Leonid Shmelkov herausgebracht. Ich habe niemals gedacht, dass eines Tages dieser finstere Morgen auch in Russland anbrechen würde.

Die Redaktion ist noch in Moskau, aber einige sind schon weggegangen und diejenigen, die noch da sind, denken darüber nach. Solange müssen wir aufpassen und jedes einzelne Wort abwägen. Jetzt ist das Wichtigste, die Feindseligkeiten und Massaker auf ukrainischem Boden zu beenden.

**Was können wir tun, um euch zu unterstützen? Wie können wir dafür sorgen, dass eure Stimme so viel wie möglich gehört wird?**

Ihr habt den russischen Kinderbuchverlagen schon große Unterstützung geleistet, die den Mut hatten, sich gegen den Krieg zu positionieren. Die Verleger-Verbände aus Frankreich, Deutschland, Belgien und anderen Ländern haben sich eurer Unterstützung angeschlossen. Das hat uns sehr gerührt. Für mich war es wichtig, dass unsere Stimme gehört wurde. Wir sind gegen diesen Krieg. Wir haben alles getan, um mit unseren Büchern eine Friedenskultur hinauszutragen. Und damit werden wir weitermachen, solange es geht.

**Eine Botschaft, die du uns hier in Italien mitteilen möchtest?**

Eine Botschaft insbesondere an die Verleger: Wartet nicht damit, die Bücher zu veröffentlichen, die ihr liebt. Habt keine Angst, unbequeme oder komplexe Themen in einem Kinder- und Jugendbuch zu behandeln. Schiebt die wichtigen Bücher nicht raus, denn dann könnte es zu spät sein.

(übersetzt aus d. Ital. u. Frz. v. Julia Süßbrich)

Hier geht's zum Original in Italienischer und Französischer Sprache:

<https://www.terre.it/speciali/intervista-a-vitali-ziusko-editore-di-kompasguide-russia/>